

**KIRCHE MIT  
KINDERN**

Vom Tod ins Leben - Vom Dunklen ins Helle

## **KINDEROSTERN:**

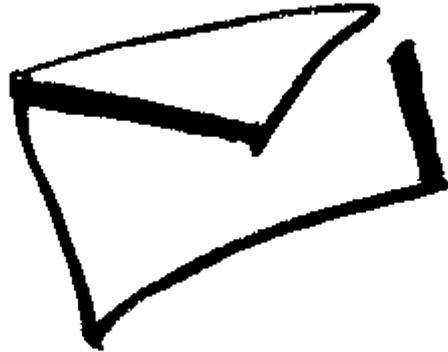
Ideen für Kinder, die auch dieses Jahr  
Ostern feiern wollen.

Hans-Georg Pflümer ([hans-georg.pfluemer@ekir.de](mailto:hans-georg.pfluemer@ekir.de))

[www.ekagger.de/Kinderostern](http://www.ekagger.de/Kinderostern)

A: Vorwort

Liebe Kinder, liebe Eltern,



*dieses Jahr feiern wir die Karwoche und die Ostertage ohne gemeinsame Gottesdienste in unseren Kirchen. Das ist schmerzlich aber nötig. Im Evangelischen Kirchenkreis An der Agger und im Katholischen Kreisdekanat Oberberg ist ein Heft „oberbergische Ostern 2020“ erschienen. Darin sind Vorschläge erhalten, wie man Ostern zu Hause allein oder in der Familie feiern kann. Unter „Kinder feiern Ostern“ gibt es in diesem Heft einen Hinweis auf Ideen, wie Kinder die Ostertage feiern können oder wie man mit Kindern die Ostertage feiern kann. Hier auf diesen Seiten sind sie.*

*Wir wünschen Euch besinnliche Kartage und dann frohe Ostern - und bleibt behütet und gesund!*

*Hans-Georg Pfeiffer*

# B: Wegweiser durchs Heft

## Wo und was Ihr alles findet:



Hier erklären wir Euch den Aufbau des Heftes, damit Ihr alles findet:

Auf Seite 4 gibt es zu Beginn eine Liturgie, die Ewald Schulz vom Rheinischen Verband für Kindergottesdienst erarbeitet hat. Diese Liturgie war ursprünglich für den Palmsonntag (= Sonntag vor Ostern) gedacht, ich konnte sie aber ohne Probleme auf die anderen Tage anpassen.

Dann findet Ihr ab Seite 8 für jeden Tag (Gründonnerstag, Karfreitag, Ostern und Ostermontag) Texte, Vorschläge und Ideen, wie Ihr Euren Gottesdienst zuhause feiern könnt. Dabei könnt Ihr mit Euren Geschwistern feiern, aber auch mit Euren Eltern zusammen. Die Profis unter Euch feiern Ostern als Videokonferenz:

- (1) Den oder einen *Bibeltext* mit der Geschichte für den Feiertag aus der *Kinderbibel* (für jüngere Kinder) und (b) einen aus einer *Schülerbibel* (für ältere Kinder).

Danach kommt ein

- (2) „*Auslegungsimpuls*“. Das sind kurze Hinweise, die Euch helfen, die Geschichte richtig zu verstehen und ein paar Fragen, über die Ihr – wenn Ihr wollt – nachdenken bzw. diskutieren könnt. Das ist das, was in einem Erwachsenengottesdienst die Predigt ist – außer, dass hier nicht nur einer spricht und dem, was im Kindergottesdienst die Zeit ist, in der man im Kreis sitzt und über die Geschichte redet.

Und dann kommt ein

- (3) *Aktionsvorschlag* oder eine *Bastelidee*. Hier könnt Ihr etwas tun: teilen, malen, basteln, tanzen, essen – was gerade passt.

Und am Ende des Heftes findet Ihr noch ein paar *Liedvorschläge*. Was Ihr damit machen sollt? Natürlich singen – laut und schön; und wer ein Instrument spielt, kann mitspielen. Eine Cajon auf dem Tisch geht notfalls auch. Seid einfach kreativ.

# C: Kindergottesdienst zu Hause

## Eine Liturgie für alle Tage



### 1. Vorbereitung

Bevor der Gottesdienst zu Hause beginnt: Sucht euch einen schönen Platz, wo ihr feiern wollt. Deckt einen kleinen Tisch an der Wand mit Tuch, Kerze, Kreuz, Blümchen und einer Kinderbibel. Vor dem Tisch, in einem Halbkreis legt ein paar Kissen aus, auf denen alle gemütlich sitzen können. Die Mitte bleibt zunächst leer, wie bei uns in der Kirche. Die Idee ist, dass Ihr die Geschichte nachspielt.

### 2. „Glockenläuten“

Läutet ein kleines Glöckchen: Der Gottesdienst zu Hause beginnt.

### 3. Lied

Singt ein Morgenlied.

### 4. Anfang / Votum

Entzündet die Kerze und sprecht: *„Die Kerze brennt, ein kleines Licht, wir hören und staunen: Fürchte dich nicht. Erzählen und singen, wie alles begann, in Gottes Namen fangen wir an.“*

Oder: Ihr feiert das „trinitarische Votum“ mit „Du bist da“ (siehe unten Seite 21), das wir in Wiehl in den Schulgottesdiensten immer feiern. Dazu braucht Ihr drei Kerzen:

I. Wenn wir Gottesdienst feiern, können wir sicher sein, dass Gott mitten unter uns ist. Weil wir Gott aber nicht sehen können, singen wir, dass er da ist und zünden als Zeichen für seine Anwesenheit Kerzen an.

Wir feiern unseren Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters.

Gott hat uns das Leben geschenkt und will es auch erhalten.

Dazu singen wir: „Du bist da, wo Menschen leben, du bist da, wo Leben ist.“

*[Die erste Kerze wird angezündet.]*

Wir feiern unseren Gottesdienst im Namen des Sohnes.

Gott hat Jesus Christus in die Welt geschickt, damit Jesus uns zeigt, wie sehr Gott uns liebt und wie wir liebevoll miteinander umgehen können.

Dazu singen wir: „Du bist da, wo Menschen lieben, du bist da, wo Liebe ist.“

*[Die zweite Kerze wird angezündet.]*

Wir feiern unseren Gottesdienst im Namen des Heiligen Geistes.

Immer dann, wenn wir traurig sind oder einsam oder krank, können wir sicher sein, dass Gottes Geist uns tröstet und uns hilft.

Dazu singen wir: „Du bist da, wo Menschen hoffen, du bist da, wo Hoffnung ist.“

*[Die dritte Kerze wird angezündet.]*

## 5. Geschichte

Lest die Geschichte aus der Kinderbibel oder aus der Schülerbibel (siehe unten Seite 8-19) für den Tag. Ihr könnt sie auch aus Eurer eigenen Bibel oder eigenen Kinderbibel lesen. Die „erwachsenen“ Bibeln findet Ihr alle im Netz zum Beispiel unter <https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/> . Es gibt viele verschiedene Formen, Geschichten zu lesen – auch im Kindergottesdienst. Probiert mal das eine oder das andere aus:

(a) Einer liest und die anderen hören zu; eine liest und die anderen hören zu.

(b) Fehler lesen: Jede(r) liest solange, bis er oder sie einen Fehler macht, dann ist die Nächste oder der Nächste dran.

(c) In Bibelkreisen liest man oft „versweise“ das heißt jede(r) liest einen Vers, einen Satz, dann ist die Nächste oder der Nächste dran.

(d) Alle lesen die Geschichte leise und erzählen sie sich dann. Vielleicht mit Figuren. Ihr könnt sie auch spielen. Vielleicht eignet sich der Karfreitag dafür nicht so gut.

(e) Manchmal macht es Spaß sich eine Bibelgeschichte (auch) in einer anderen Sprache anzusehen.

Wenn ihr Lust habt: Hier findet Ihr ein Heft mit dem Osterevangelium in 14 Sprachen:

[https://www.die-bibel.de/fileadmin/user\\_upload/Downloads/Osterevangelium\\_in-14-verschiedenen\\_Sprachen.pdf](https://www.die-bibel.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Osterevangelium_in-14-verschiedenen_Sprachen.pdf) .

## 6. Gestaltung der Geschichte

Hierzu findet Ihr nach den Bibelgeschichten die „Auslegungsimpulse“ und die "Aktionsideen“ und „Bastelimpulse“ (s.u.) Nehmt Euch Zeit beim Gestalten der Geschichte. Wenn alle fertig sind, betrachtet das Ganze. Alles, was Ihr zusammen gestaltet habt, ist gut und schön! Erzählt Euch, was Euch an der Geschichte gut gefallen hat.

## 7. Noch ein Lied

Singt eines der Lieder, die wir unten vorgeschlagen haben. Oder singt ein anderes bekanntes Lied. Oder erfindet eins. (Wenn Ihr das macht, müsst Ihr und Eure Eltern mir das unbedingt zuschicken:

[hans-georg.pfluemer@ekir.de!](mailto:hans-georg.pfluemer@ekir.de))

## 8. Gebet

Sprecht das vorgeschlagene Gebet (s.u.) – oder ein anderes. Ihr könnt dabei die Hände falten, oder eine andere Geste machen. Bei dem Gebet können rote Wollfäden miteinander verknötet werden. Es entsteht ein Fürbittband, das bleibt sichtbar. Wer möchte, kann noch ein Stück roten Faden mit

einem selbstformulierten Anliegen anknüpfen. Zum Schluss werden Anfang und Ende verbunden zu einem Kreis.

(mit Liedruf: Ausgang und Eingang, Anfang und Ende).

*Guter Gott.*

*Du verbindest uns Menschen miteinander.*

*Du verbindest uns auch mit dir, Gott. Du bist in Verbindung mit uns allen.*

*Daran knüpfen wir unsere Bitten an.*

*Wir sagen dir unsere Gedanken.*

*Gott, wir denken an alle, die wir lieb haben. Sei bei ihnen, was immer sie tun, wo immer sie sind.*

*Gott, in unseren Gedanken und in unserem Herzen sind die Einsamen. Verbinde uns mit ihnen.*

*Gott, wir legen dir alle Kranken in Krankenhäusern ans Herz, die keinen Besuch haben können.*

*Danke, Gott, dass es Menschen gibt, die helfen. Danke, für alle, die sich einsetzen.*

*Du bist unser Gott.*

*Wir sind alle Deine Kinder, große und kleine.*

Das Gebet endet dann immer mit:

*„Gott, gehe mit uns. Gehe mit uns die dunklen, unheimlichen Wege. Gehe mit uns die hellen und schönen Wege. Gut, dass wir auf unserem Weg nicht alleine sind. Denn Du bist bei uns. Amen.“*

## 9. Vaterunser

Wenn Ihr wollt, betet das Vaterunser miteinander vielleicht sogar mit Armen und Händen. Es gibt sogar Leute, die das Vaterunser tanzen. Das könnt Ihr an Ostern ausprobieren. Im Netz findet Ihr das Vaterunser auch in fremden Sprachen. Probiert mal, das Vater unser auf Holländisch (*Onze Vader in de hemel ...*)

([https://dpsg.de/fileadmin/daten/dokumente/rover/arbeitshilfen/vaterunser\\_international.pdf](https://dpsg.de/fileadmin/daten/dokumente/rover/arbeitshilfen/vaterunser_international.pdf))

## 10. Segen

Entweder Ihr segnet einander wie in der Kirche und legt bei den Worten die Hand auf den Kopf des/der anderen: „Gott segne dich, Mama ...“ oder Ihr nehmt den Segen, den wir im Heft abgedruckt haben. Auch dieser Segen stammt ursprünglich aus den Wiehler Schulgottesdiensten.

*Segen mit Gesten (eine Segensform, die man gut zu Hause und auch alleine durchführen kann.)*

*(1) Wir nehmen unsere Hände und halten sie wie eine Schale.*

*Wir wollen Gottes Segen aufnehmen, wie eine Schale frisches Wasser aufnimmt.*

*(2) Wir halten unsere Hände fest vor der Brust.*

*Wir nehmen Gottes Segen tief in uns auf, in unser Herz.*

*(3) Wir halten die Hände auseinander,*

*denn wir kennen das Geheimnis:*

*Segen wird nicht weniger, wenn wir ihn verteilen,*

*er wächst und tut sein gutes Werk.*

*(1) zur Schale sprechen wir: Gott, der Herr segne uns und behüte uns.*

*(2) zu den verschränkten Hände sprechen wir: Er sei bei uns an allen unseren Tagen*

*(3) zu den ausgebreiteten Händen: Er beschütze uns und schenke uns seinen Frieden. Amen.*

## 11. Abschlusslied

Wenn Ihr wollt, singt ein Abschlusslied oder ein zweites Mal das fröhliche Lied vom Anfang. Ob Ihr am Karfreitag ein fröhliches Lied singt, müsst Ihr selbst entscheiden, vielleicht findet Ihr ja auch ein passendes trauriges oder, wie die Erwachsenen sagen, „getragenes“ Lied.

(Quelle: Ewald Schulz vom Rheinischen Verband für Kindergottesdienst; ursprünglich war das ein Vorschlag zum „Einzug in Jerusalem“ an Palmsonntag, den wir erweitert und „verallgemeinert“ haben. Danke Ewald! <https://www.kindergottesdienst-ekir.de/2020/03/23/kindergottesdienst-zu-hause/> ; das Gebet ist aus: <https://kindergottesdienst-westfalen.ekvw.de/materialien/liturgie-mit-kindern/> und wurde formuliert von Kerstin Othmer.)

## D: Gründonnerstag

### FEIERN – ABSCHIED – VERRAT



**Jesus feiert am letzten Abend seines Lebens mit seinen Freunden**

#### **a) Bibeltext aus der Kinderbibel (für jüngere Kinder)**

##### **JESUS FEIERT DAS MAHL (AUS DEM MATTHÄUSEVANGELIUM)**

Endlich war es soweit: Das Passamahl konnte beginnen. Auf dem Tisch stand ein festliches Essen mit Lammfleisch, Kräutern und Soße mit dem flachen Brot und einem großen Becher, der mit Wein gefüllt war. Die Jünger saßen um den Tisch und schauten voller Erwartung auf Jesus.

Doch Jesus sagte traurig: „Dies ist das letzte Mahl, das ich mit euch esse. Bald werde ich nicht mehr bei euch sein. Meine Feinde werden mich verhaften und töten. Und einer von euch wird mich verraten.“

Die Jünger sahen sich entsetzt an. Jesus verraten? Unmöglich! Wen meinte Jesus? „Herr?“, fragten sie, einer nach dem anderen. „Meinst du mich?“, „Oder bin ich's etwa?“, „Oder ich?“

„Nein!“ sagte Jesus. „Der ist es, der mit mir aus der Schüssel isst. Der wird mich verraten.“ „Doch nicht ich?“ fragte Judas. „Doch!“ sagte Jesus. „Du bist es.“

Aber die anderen Jünger verstanden nicht, was hier vor sich ging. Sie saßen da und warteten, dass Jesus über dem Brot und Wein die Worte sprach, die immer beim Passamahl gesprochen wurden,

Worte, die an den Auszug aus Ägypten erinnerten. Da nahm Jesus das Brot, dankte Gott, brach es, gab es seinen Jüngern und sprach: „Nehmt und esst, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.“ Danach nahm er auch den Becher, dankte Gott, gab ihn seinen Jüngern und sprach: „Trinkt alle daraus! Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“ Da horchten die Jünger auf. Nein, das waren nicht die Worte, die sonst beim Passamahl gesprochen wurden! Das waren neue, unerhörte Worte! Worte, die von ihrem Herrn und von seinem nahen Tod sprachen. Schweigend nahmen sie das Brot aus seiner Hand, dazu den Becher mit Wein und aßen und tranken. Aber sie spürten: Alles war anders bei diesem Passamahl. Sein eigenes Leben gab Jesus für sie hin! (Matthäus 26, 20-29)

## **b) Bibeltext aus der Schülerbibel oder einer ähnlichen Bibel (für ältere Kinder)**

### **DER LETZTE ABEND (AUS DEM MARKUSEVANGELIUM)**

Der erste Tag der Festwoche war gekommen, der Tag, an dem man das Passalamm schlachtet. Da sagten die Schüler zu Jesus: „Wir möchten das Passa für dich vorbereiten. Wohin wollen wir gehen?“ Er schickte zwei von ihnen zur Stadt und sagte: „Ihr werdet dort einen Mann treffen, der einen Wasserkrug trägt. Geht ihm nach und folgt ihm auch in das Haus, in das er dann hineingeht. Sagt zum Hausherrn: Der Meister lässt fragen „Wo finde ich Platz, um mit meinen Freunden das Passa zu essen?“ Dann wird er euch einen großen Raum im oberen Stockwerk zeigen, mit Teppichen belegt. Bereitet dort das Essen vor.“ Da gingen die beiden zur Stadt, fanden alles so, wie Jesus gesagt hatte, und bereiteten das Passa vor.

Gegen Abend kam Jesus mit seinen zwölf Freuden. Als sie bei Tisch waren und aßen, sprach Jesus: „Ich will euch etwas sagen. Einer von euch wird mich in fremde Hände ausliefern, einer, der hier mit uns isst.“ Sie wurden traurig. Einer nach dem andern fing an und fragte: „Doch nicht ich?“ „Einer von euch zwölf“, sagte Jesus, „einer, der hier mit mir in die Schüssel greift. Denn der Menschensohn muss sterben, wie es über ihn in der Schrift steht. Doch wehe dem Mann, von dem er verraten wird. Es wäre gut für ihn, wenn er nie geboren worden wäre.“

Beim Essen nahm Jesus Brot und sprach das Dankgebet. Er brach es in Stücke, gab sie den andern und sagte: „Nehmt, das ist mein Leib.“ Dann nahm er einen Becher und sprach wieder das Dankgebet. Er reichte ihn den andern, und alle tranken daraus. Er sagte zu ihnen: „Das ist mein Blut, das für viele fließen wird, Blut für den Bundesschluss. Ich sage euch, von jetzt an trinke ich keinen Wein mehr, bis ich ihn im Reich Gottes von neuem trinke.“ Nach dem Essen sangen sie das Loblied, dann gingen sie zum Ölberg hinaus.

Jesus sagte zu ihnen: „Ihr werdet alle davonlaufen, denn es heißt in der Schrift ‚Ich werde den Hirten schlagen, dann laufen die Schafe auseinander‘. - Aber wenn ich dann zum Leben erweckt bin, gehe ich euch voraus nach Galiläa.“ Da sagte Petrus zu ihm: „Und wenn alle davonlaufen - ich sicher nicht.“ Jesus gab ihm zurück: „Ich will dir etwas sagen. Gerade du wirst mich heute Nacht dreimal verleugnen, noch ehe der Hahn zweimal kräht.“ Petrus versicherte aber steif und fest: „Und wenn ich mit dir sterben müsste - nie werde ich sagen, ich wisse nichts von dir.“ Das sagten auch alle anderen.

## **c) Auslegungsimpuls**

### **FEIER UND ABSCHIED**

Eigentlich wollen Jesus und seine Freunde Passa feiern. Das Passa – manche sagen auch Pessach – ist das höchste jüdische Fest. Und der erste Abend wird immer, auch heute noch, in den Familien gefeiert. So wie bei uns Heilig Abend. Es gibt gutes Essen, und alle kommen zusammen. Am Passaabend wird an die Befreiung aus Ägypten erinnert, und die Geschichte wird erzählt. Es ist

immer so, dass das jüngste Kind die Frage stellt: „Was ist in dieser Nacht anders als in allen anderen Nächten?“

Gleichzeitig ist dieses Passa das letzte Fest, das Jesus feiert und der letzte Abend seines Lebens. Zu dem Brot, das an Passa gegessen wird, sagt er: „So wie wir das Brot in Stücke brechen, muss ich für euch sterben.“ Und zu dem Weinkelch, der herumgereicht wird, sagt er: „So wie wir diesen Wein teilen, wird mein Blut für euch vergossen.“ Seine Freunde wussten, dass Jesus von seinem eigenen Tod spricht. Sprecht in Eurer Runde über das Thema „Abschied“. Welche Erfahrungen habt Ihr schon? Wie fühlt sich das an? Wie kann man Abschiede leichter machen? Hier soll heute natürlich das jüngste Kind anfangen dürfen.

#### **d) Aktionsvorschlag / Bastelidee**

##### **BROT TEILEN PRAKTISCH UND KREATIV**

(Hinweis: Der Vorschlag ist eher für die jüngeren Kinder gemacht. Baut ihn, wenn Ihr schon älter seid, einfach so um, dass es für Euch passt. Nur Mut!)

Eine/r sagt: Heute denken wir über das Teilen des Brotes nach, was Menschen, die Jesus nachfolgen, seit über zweitausend Jahren in Kirchen, aber auch zu Hause, tun, so wie wir es heute tun.

Spielt „Kims Spiel“: Schickt alle durch Haus und – sofern vorhanden – Garten, um einen der untenstehenden Gegenstände zu finden oder ein Bild davon zu zeichnen, wenn der Gegenstand nicht zu finden ist. Legt die Dinge auf ein Tablett. Alle haben eine Minute Zeit, sich die Gegenstände auf dem Tablett einzuprägen. Dann schließen alle die Augen. Je und je wird abwechselnd eine Sache heimlich weggenommen. Alle öffnen die Augen und schauen, was entfernt wurde.

Im Anschluss an das Spiel wird erzählt, was jeder Gegenstand heute bedeutet:

Stofftier/Schleichtier – der Esel, auf dem Jesus nach Jerusalem geritten ist.

Blatt – die Palmblätter – die Menschen winkten, um Jesus willkommen zu heißen

Frotteetuch – das Handtuch, das Jesus benutzte, als er beim letzten Abendmahl die Füße seiner Jünger wusch und abtrocknete

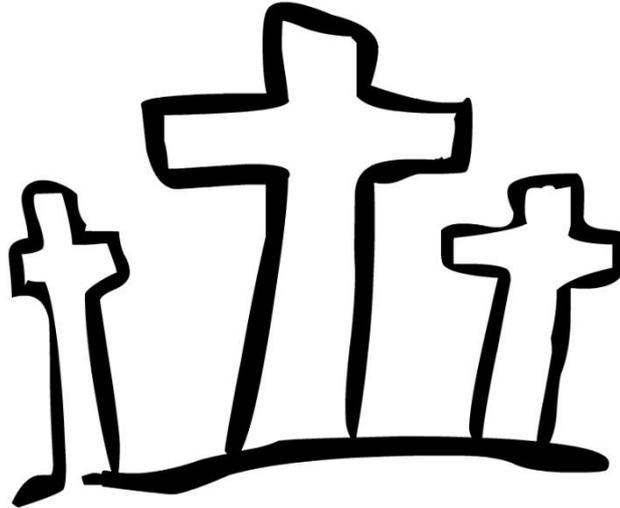
Münzen – das Geld, das an Judas für den Verrat gezahlt wurde

Quelle:

[https://kindergottesdienstwestfalen.ekvw.de/fileadmin/mediapool/gemeinden/VB\\_kindergottesdienst/PDF/Taufboot\\_Erzaehlung\\_2020.pdf](https://kindergottesdienstwestfalen.ekvw.de/fileadmin/mediapool/gemeinden/VB_kindergottesdienst/PDF/Taufboot_Erzaehlung_2020.pdf)

## F: Karfreitag

# VERURTEILT – VERLEUGNET – GETÖTET



### Jesus stirbt am Kreuz

#### a) Bibeltext aus der Kinderbibel (für jüngere Kinder)

#### JESUS WIRD VERLEUGNET (AUS DEM MATTHÄUSEVANGELIUM)

Draußen im Hof vor dem Palast warteten die Männer, die Jesus verhaftet hatten. Sie standen in Gruppen zusammen und unterhielten sich. Einige saßen an einem Feuer und wärmten sich. Auch ein paar Mägde standen dabei. Sie hörten zu, was die Männer erzählten. Da ging das Tor auf. Ein Mann schlich sich in den Hof. Er schaute ängstlich um sich. Doch niemand beachtete ihn.

Petrus war es, der Jünger Jesu. Er war seinem Herrn bis hierher gefolgt. Er wollte erfahren, was sie mit Jesus vorhatten. Er wollte es genau wissen. So setzte er sich zu den Männern ans Feuer und lauschte. Doch immer wieder spähte er heimlich hinüber zu dem Saal, wo sie Jesus festhielten. Da kam eine Magd auf Petrus zu. Sie stellte sich frech vor ihn hin, musterte ihn von oben bis unten und rief: „He du! Du gehörst doch auch zu diesem Jesus!“ Petrus zuckte zusammen. „Nein!“ rief er erschrocken. „Was sagst du da? Ich weiß gar nicht, was du meinst.“

Schnell stand er auf, lief zum Tor und wollte sich davonmachen. Aber dort am Tor stand eine andere Magd. Die stellte sich Petrus in den Weg, zeigte mit dem Finger auf ihn und rief: „Seht! Der gehört auch zu diesem Jesus!“ Petrus stockte der Atem. „Nein! Nein!“ rief er noch einmal. „Ich kenne diesen Jesus gar nicht.“ Nun wurden auch die anderen aufmerksam. Sie kamen herbei, umringten Petrus und riefen: „Doch! Doch! Dich kennen wir gut. Du gehörst auch zu diesem Jesus. Du kommst doch aus derselben Gegend wie er! Man hört es an deiner Aussprache.“ „Nein! Nein! Nein!“ rief Petrus. „Ich sage euch doch! Bei Gott! Ich schwöre es: Ich kenne den Menschen nicht.“

Da krächte ein Hahn. Petrus zuckte zusammen. Plötzlich fiel ihm ein, was Jesus gesagt hatte: „Bevor der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.“ Nun war es geschehen! Da schlug Petrus seine Hände vor das Gesicht, bahnte sich einen Weg durch die Menschen, lief aus dem Hof und weinte verzweifelt.

*(Matthäus 26, 69-75)*

### **JESUS WIRD GEKREUZIGT (AUS DEM MATTHÄUSEVANGELIUM)**

Vor den Mauern der Stadt lag der Hügel Golgatha. Dort sollte Jesus gekreuzigt werden. Die Soldaten schleppten ein Kreuz aus Holz herbei, legten es Jesus auf den Rücken und führten ihn hinaus vor die Stadt. Viele Menschen folgten dem Zug.

Aber das Kreuz war schwer. Jesus kam kaum voran. Da riefen die Soldaten einen Bauern, der gerade von seinem Feld nach Hause kam, Simon von Cyrene. Ihn zwangen sie, das Kreuz zu tragen.

Endlich erreichten sie den Hügel Golgatha. Die Soldaten hielten an, legten das Kreuz auf die Erde, packten Jesus und nagelten ihn auf das Kreuz. Dann richteten sie das Kreuz auf und rammten es in die Erde.

Oben am Kreuz aber hatten sie ein Schild angebracht, darauf stand: „Jesus von Nazareth, der König der Juden.“

Noch zwei andere Kreuze standen auf dem Hügel, rechts und links von Jesus. Zwei Verbrecher hingen dort. „He!“ rief der eine zu Jesus hinüber. „Wenn du wirklich der König bist, dann zeig uns doch, was du kannst!“

„Ja!“ fielen andere ein, die vorübergingen. „Steig doch vom Kreuz herab, wenn du Gottes Sohn bist!“

„Ja, recht so!“ spotteten auch die Priester und Ratsherren, die dabeistanden. „Seht doch! Anderen hat er geholfen. Aber sich selbst kann er nicht helfen. Wenn er wirklich der König der Juden ist, dann soll er jetzt zeigen, was er kann. Dann wollen wir ihm gern glauben.“ Aber nichts geschah. Mit ausgestreckten Armen hing Jesus am Kreuz und ließ stumm alles geschehen.

Um die Mittagszeit aber wurde es plötzlich ganz dunkel. Die Sonne verschwand. Und Nacht brach herein, mitten am Tag. Stunden vergingen. Aber es schien, als wollte der Himmel nie mehr hell werden.

Da schrie Jesus laut: „Mein Gott! Mein Gott! Warum hast du mich verlassen?“

„Hört!“ spotteten sie. „Jetzt schreit er um Hilfe!“ Und einer von ihnen nahm einen Schwamm, tauchte ihn in Essig und gab Jesus zu trinken. Aber die anderen spotteten weiter: „Halt! Lasst sehen, ob ihm einer hilft.“ Doch Jesus schrie noch einmal laut auf und – war tot.

Aber sieh da! Plötzlich bebte die Erde. Steine krachten. Felsen barsten. Und im Tempel riss der Vorhang mitten entzwei. Unter dem Kreuz aber stand der römische Hauptmann mit seinen Soldaten. Als er sah, was hier geschah, rief er: „Wahrhaftig! Dieser Mensch war wirklich der Sohn Gottes!“  
*(Matthäus 27,31-54)*

### **b) Bibeltext aus der Schülerbibel oder einer anderen Bibel (für ältere Kinder)**

#### **SEINE KREUZIGUNG**

Sie brachten Jesus zu einem Ort namens Golgota (übersetzt heißt das „Totenkopf“). Dort gaben sie ihm Wein mit Myrrhe darin, aber er nahm ihn nicht. Dann kreuzigten sie ihn und verteilten seine

Kleider unter sich; sie losten aus, was jeder bekommen sollte. Es war neun Uhr morgens, als sie ihn kreuzigten. Auf der Tafel, wo seine Schuld angegeben war, stand „Der König der Juden“. Zusammen mit ihm kreuzigten sie zwei Straßenräuber; den einen rechts von ihm, den andern links.

Die Vorübergehenden verspotteten ihn, schüttelten die Köpfe und sagten: „He du, du brichst ja den Tempel ab und richtest ihn in drei Tagen wieder auf, hilf dir jetzt selber! Komm vom Kreuz herab!“ Auf die gleiche Art machten sich die Hohenpriester samt den Schriftgelehrten über ihn lustig und sagten: „Andern hat er geholfen, sich selber kann er nicht helfen! Der Christus, der König von Israel — jetzt soll er vom Kreuz herabsteigen, dass wir es sehen und glauben.“ Auch die andern, die mit Jesus gekreuzigt waren, beschimpften ihn.

Am Mittag kam Dunkelheit über das ganze Land, drei Stunden lang. Es war gegen drei Uhr, da schrie Jesus laut: „*Eli, eli, lama sabatani?*“ (übersetzt heißt das: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?) Ein paar von denen, die dort standen, hörten es und sagten: „Hört, er ruft den Elia.“ Einer ging und füllte einen Schwamm mit Essig, steckte ihn auf eine Stange und gab Jesus zu trinken. Dabei sagte er: „Wollen sehen, ob Elija kommt, um ihn zu holen.“

Dann stieß Jesus einen lauten Schrei aus und starb. Und der Vorhang im Tempel riss entzwei, von oben bis unten. Der römische Hauptmann, der beim Kreuz stand, Jesus gegenüber, und sah, wie er starb, sagte: „Dieser Mann war wirklich der Sohn Gottes.“ Von weitem sahen auch Frauen zu. Maria von Magdala war dabei, die Mutter des jüngeren Jakobus und des Joses, auch Salome. Diese waren Jesus nachgegangen und hatten für ihn gesorgt, als er noch in Galiläa war. Auch viele andere waren da, die ihn auf dem Weg nach Jerusalem begleitet hatten.

### c) Auslegungsimpuls

#### **WARUM JESUS STERBEN MUSSTE ...**

Es ist so ungerecht! Jesus wollte allen Menschen helfen. Aber viele haben das nicht ausgehalten. Jesus hat sich um die Armen gekümmert, aber es gab Menschen, die das gestört hat. Und Jesus hat immer wieder gesagt, dass Gott *alle* Menschen liebt. Und auch das fanden viele Menschen unerträglich. Deshalb wollten sie ihn loswerden. Deshalb haben sie ihn gekreuzigt.

Erzählt Euch Geschichten, in denen es ungerecht zugeht. Erzählt Euch Geschichten, in denen man spürt, dass Gott alle Menschen liebt. Sagt Euch gegenseitig, dass Ihr toll seid, „von Gott wunderbar geschaffen“.

### d) Aktionsvorschlag / Bastelidee

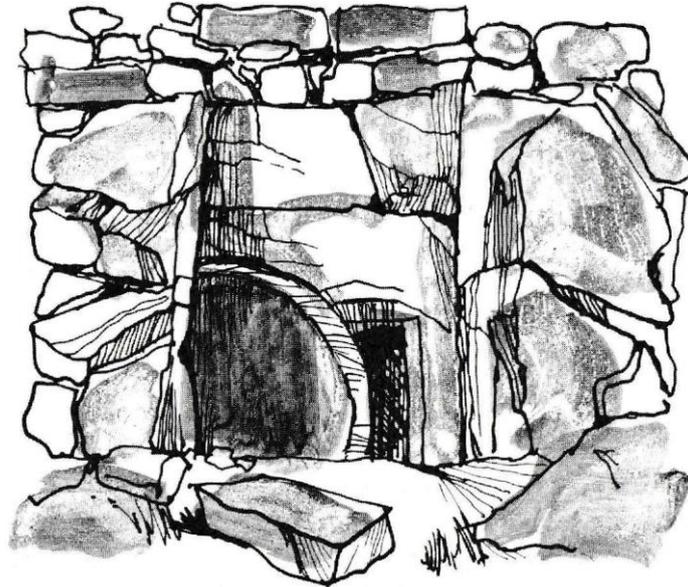
#### **AUS BÖSE WIRD GUT**

Malt ein Bild / schreibt eine Geschichte / erzählt Euch eine Geschichte!

Thema: Menschen sind böse zueinander, und wie man das ändern kann.

## G: Ostern

# AUFERSTANDEN – ER LEBT – WIR LEBEN



***Jesus lebt. Gott hat ihn auferweckt (Markus 16,1-8)***

### **a) Bibeltext aus der Kinderbibel (für jüngere Kinder)**

#### **JESUS ERSCHEINT DEN FRAUEN (AUS DEM MARKUS- UND AUS DEM MATTHÄUSEVANGELIUM)**

Der Festtag war vorüber. Ein neuer Tag brach an. Noch war es still und dunkel in Jerusalem. Doch zwei Frauen waren schon unterwegs: Maria und Maria Magdalena. Sie gingen zum Grab Jesu und hatten ein Gefäß mit duftender Salbe bei sich. Damit wollten sie den Leichnam Jesu einsalben. Als sie zum Garten kamen, sahen sie schon von weitem den großen Stein, der vor dem Grab lag. Und sie fragten sich besorgt: „Wer wälzt uns den Stein weg?“ Aber sieh da! Plötzlich bebte die Erde. Ein Blitz fiel vom Himmel, so hell, dass die Wächter am Grab vor Schreck umfielen.

Auch die Frauen erschrakten und sahen hinüber zum Grab. Sie trauten ihren Augen nicht: Der Stein war weggewälzt!

Schnell liefen sie zum Grab und schauten hinein. Aber – was war das? Das Grab war leer! Nein, nicht leer! Ein Mann saß am Eingang der Höhle. Ein Engel, ein Bote Gottes in leuchtendem Kleid! Erschrocken schlugen die Frauen ihre Hände vor das Gesicht.

Aber der Engel sprach: „Fürchtet euch nicht! Ich weiß, wen ihr sucht: Jesus, den gekreuzigten Jesus! Aber er ist nicht hier. Er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht, wo er gelegen hat!“ Die Frauen wussten nicht, was sie sagen sollten. Zitternd gingen sie hinein in das Grab. Und wirklich: Es war, wie der Engel gesagt hatte. Das Grab war leer! Da eilten die Frauen aus dem Grab und aus dem Garten. Ihr Herz klopfte. Sie bebten am ganzen Leib. Sie wussten nicht: Sollten sie lachen oder weinen vor Freude.

Auf einmal kam ihnen ein Mann entgegen. Plötzlich erkannten sie ihn: Jesus war es! Ja, er war es wirklich! Er lebte! Da fielen die Frauen vor Jesus nieder, streckten ihre Hände nach ihm aus und umfassten seine Füße.

Aber Jesus sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Geht schnell zu den Jüngern und erzählt ihnen, was ihr erlebt habt! Und sagt ihnen: Auch sie werden mich wiedersehen.“ Da eilten die Frauen zurück in die Stadt, voll Furcht und voll Freude, und kamen zu den Jüngern. Die weinten und klagten noch immer. „Freut euch!“ riefen die Frauen. „Jesus lebt! Er ist auferstanden. Wir haben ihn selber gesehen!“ Aber die Jünger schüttelten traurig den Kopf und wollten ihnen nicht glauben.

*(Matthäus 28, 1-10 (Markus 16, 11) )*

## **b) Bibeltext aus der Schülerbibel oder einer ähnlichen Bibel (für ältere Kinder)**

### **MARIA UND SALOME WOLLEN DEN LEICHNAM SALBEN (AUS DEM MARKUSEVANGELIUM)**

Als der Sabbat vorbei war, kauften Maria von Magdala, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Salben. Sie wollten hingehen und ihn damit einreiben. Früh am andern Tag kamen sie zum Grab, bei Sonnenaufgang. Sie sagten noch zueinander: „Wer wird uns den Stein vom Eingang fortwälzen?“ Dieser war nämlich sehr groß. Als sie hinschauten, sahen sie, dass der Stein zur Seite gewälzt war. Sie gingen in die Grabkammer hinein und sahen rechts einen jungen Mann sitzen, in einem langen weißen Kleid; das war ein großer Schreck für sie.

Er sagte aber zu ihnen: „Ihr braucht nicht zu erschrecken. Ihr sucht Jesus von Nazareth, der gekreuzigt wurde. Er ist zum Leben erweckt worden. Er ist nicht hier; hier ist nur der Ort, wo sie ihn hingelegt haben. Geht zu Petrus und den anderen Freunden und richtet ihnen aus: Er geht euch voraus nach Galiläa. Dort seht ihr ihn dann, wie er euch gesagt hat.“

Sie gingen wieder hinaus und rannten vom Grab weg, denn Zittern und Schrecken hatte sie gepackt. Und niemandem sagten sie etwas, denn sie hatten Angst.

### **PETRUS UND JOHANNES AM LEEREN GRAB (AUS DEM JOHANNESVANGELIUM)**

Am Sonntag früh, als es noch dunkel war, ging Maria von Magdala zum Grab und sah, dass der Stein vor dem Eingang zur Seite gewälzt war. Da lief sie zu Simon Petrus und jenem andern Schüler, den Jesus lieb hatte, und sagte zu ihnen: „Sie haben den Herrn aus dem Grab genommen, aber wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben.“

Petrus und der andere Schüler machten sich auf den Weg zum Grab hinaus. Beide beeilten sich. Der andere lief schneller als Petrus und kam zuerst zum Grab.

Wie er sich vorbeugte und hineinblickte, sah er die Leinenbinden daliegen. Er ging aber nicht hinein. Nun kam auch Simon Petrus hinterher, ging in die Grabkammer hinein und sah sich die Tücher an. Das Schweiß Tuch, das auf dem Kopf gelegen hatte, war aber nicht bei den Tüchern, sondern zusammengerollt an einem Ort für sich.

Jetzt ging auch der andere, der zuerst zum Grab gekommen war, in die Kammer. Er sah und glaubte. Sie hatten aber immer noch nicht verstanden, was in der Schrift steht, nämlich dass er nach dem Tod wieder lebendig werden müsse. Dann gingen sie beide wieder heim.

### **MARIA AUS MAGDALA SIEHT DEN AUFERSTANDENEN JESUS (AUS DEM JOHANNESVANGELIUM)**

Maria stand draußen vor dem Grab und weinte. Wie sie so weinte, beugte sie sich vor, in die Grabkammer hinein, und erblickte zwei Engel, ganz in Weiß. Sie saßen dort, wo Jesus gelegen hatte, der eine beim Kopf, der andere bei den Füßen. Sie sagten zu ihr: „Frau, warum weinst du?“ Sie

antwortete: „Sie haben meinen Herrn fortgenommen, und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben.“ Nach diesen Worten drehte sie sich um und sah Jesus, wusste aber nicht, dass er es ist. Er sagte zu ihr: „Frau, warum weinst du? Wen suchst du?“

Sie meinte, er sei der Gärtner, und sagte zu ihm: „Hast du ihn fortgenommen, Herr? So sag mir, wo du ihn hingelegt hast, dann hole ich ihn.“ Da sagte Jesus zu ihr: „Maria!“ Sie schaute ihn an und sagte: „Rabbuni!“ – das ist Hebräisch und heißt Meister. Jesus sagte zu ihr: „Fass mich nicht an, denn ich bin noch nicht zu meinem Vater hinaufgegangen. Geh zu meinen Brüdern und richte ihnen aus: Ich gehe hinauf, zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.“ Maria von Magdala ging und meldete den Schülern, sie habe den Herrn gesehen, und so habe er zu ihr gesprochen.

### **c) Auslegungsimpuls**

#### **AUS TRAUER WIRD FREUDE**

In den Ostergeschichten in der Bibel geht es überhaupt nicht um Frühling, um Blumen und natürlich auch nicht um bunte Ostereier. Es geht – wenn Ihr genau lest, findet Ihr das bestimmt – in allen Ostergeschichten darum, dass Menschen sich verzweifelt und traurig auf den Weg machen. Aber alle erleben ein Wunder. Sie erleben, dass sie gar nicht traurig sein müssen. Denn der Grund für ihre Trauer und für ihre Verzweiflung ist nicht mehr da. Der Jesus, um dessen Tod sie trauern, lebt. Er ist nicht mehr tot.

Diskutiert mal, wie Ihr wohl reagieren würdet, wenn Euch so etwas oder etwas anderes tolles passiert!

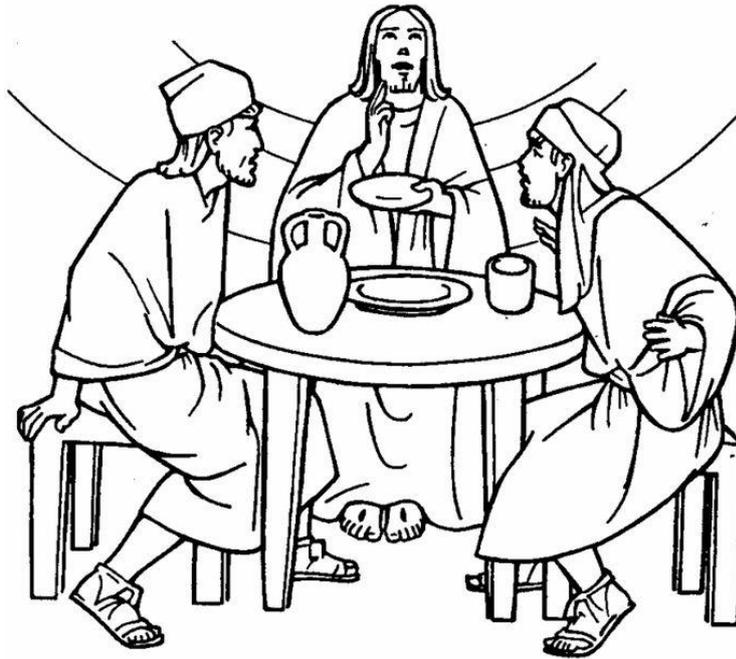
### **d) Aktionsvorschlag / Bastelidee**

#### **EINSAM-OSTER-GESCHENK-BILD**

Schreibt, malt, gestaltet ein kleines Ostergeschenk für jemand, der/die in diesen Tagen nicht raus kann oder einsam bzw. alleine ist. Ihr könnt (wenn die Eltern mitspielen) Euer Ostergeschenk in den Briefkasten werfen (Natürlich nicht, wenn die Oma in Hamburg wohnt). Ihr könnt es aber auch scannen und per Mail verschicken. Oder Ihr gebt es in die Post.

# G: Ostermontag

## TEILEN – ERKENNEN



**Die Freunde erkennen. Der auferstandene Jesus teilt mit seinen Freunden Brot. Da erst erkennen sie ihn. (Lukas 24,13-35)**

---

### a) Bibeltext aus der Kinderbibel (für jüngere Kinder)

#### JESUS ERSCHEINT SEINEN JÜNGERN (AUS DEM LUKASEVANGELIUM)

Es war Abend geworden. Zwei Männer wanderten von Jerusalem zu dem kleinen Dorf Emmaus. Sie waren Freunde Jesu gewesen. Traurig gingen sie nebeneinander her und unterhielten sich miteinander.

„Nun ist alles vorbei“, klagte der eine. „Jesus ist tot. Aber wir hatten gehofft, dass er unser König wird!“ „Ja!“ fiel der andere ein. „Warum musste Jesus nur sterben? Wir werden es nie begreifen.“ Als sie so redeten, holte ein Fremder sie ein. Erst bemerkten sie ihn gar nicht. So sehr waren sie in ihr Gespräch vertieft. Doch der Fremde sprach sie an: „Von wem redet ihr? Warum seid ihr so traurig?“

Die beiden blieben stehen und sahen den Fremden erstaunt an. „Wie?“ fragten sie ihn. „Du weißt nicht, was in Jerusalem geschehen ist?“ „Was denn?“ fragte der Fremde. Da fingen die beiden an zu erzählen: „Kennst du Jesus von Nazareth? Er wurde getötet und ans Kreuz gehängt wie ein Verbrecher. Aber er war kein Verbrecher. Er hat nur Gutes getan. Und wir hatten gehofft, er sei der Retter und werde unserem Volk helfen. Doch nun ist er tot, schon den dritten Tag. Aber stell dir vor: Heute morgen kamen Frauen, die sagten uns: ‚Jesus lebt! Sein Grab ist leer.‘ Doch wir wissen nicht, was wir davon halten sollen.“ „Ach ihr!“ rief der Fremde. „Warum wollt ihr nicht glauben, was doch schon die Propheten vorausgesagt haben? Musste es nicht so geschehen? Wenn Jesus der Retter ist, musste er dann nicht leiden und sterben und auferstehen?“ Und er erklärte ihnen alles, was in den Heiligen Schriften über den Retter stand.

Die beiden hörten aufmerksam zu. Wie lebendig der Fremde die Schriften auslegte! Ganz anders als ihre Gelehrten! So etwas hatten sie noch nie gehört. Wer konnte dieser Fremde nur sein?

Es war schon spät, als sie endlich in Emmaus ankamen. Die Sonne ging bereits unter. Da nahm der Fremde Abschied und wollte weiterziehen. Aber die beiden drängten ihn und luden ihn ein: „Zieh bitte nicht weiter! Bleibe bei uns! Denn bald wird es Nacht.“

Da ging der Fremde mit in ihr Haus und setzte sich mit ihnen zu Tisch. Und er nahm das Brot, dankte Gott, brach es und gab es den beiden. Die aber starrten ihn an, mit aufgerissenen Augen. Mit einem Mal begriffen sie, wer da bei ihnen saß: Jesus war es, ihr Retter und Herr! Leibhaftig saß er vor ihnen. Er lebte! „Jesus!“ wollten sie rufen. „Bist du es wirklich?“ Aber da war Jesus nicht mehr zu sehen.

Die Freunde sahen sich betroffen an. „Wie ist das nur möglich?“ fragten sie sich. „Den ganzen Weg ging Jesus mit uns. Aber wir haben ihn nicht erkannt. Und doch! Wie ging uns das Herz auf, als er mit uns sprach und uns die Heilige Schrift erklärte!“

Da hielt es sie nicht mehr in ihrem Haus. Schnell standen sie auf und liefen noch am selben Abend nach Jerusalem zurück. Dort eilten sie zu dem Haus, wo die Jünger versammelt waren, klopfen an die Tür und riefen: „Macht auf! Wir sind es, die Freunde aus Emmaus! Wir haben eine Gute Nachricht für euch!“

„Wir auch“, riefen die Jünger ihnen entgegen. „Jesus ist auferstanden! Er ist Petrus erschienen.“ „Ja!“ fielen die beiden ein. „Er ist wahrhaftig auferstanden!“ Und sie erzählten voll Freude, was sie auf dem Weg erlebt hatten und in ihrem Haus, als Jesus das Brot für sie gebrochen hatte. Doch als sie noch miteinander redeten, stand plötzlich Jesus vor ihnen und sprach sie an: „Friede sei mit euch!“ Die Jünger sahen ihn entgeistert an. Wie war er nur zu ihnen gekommen? Die Tür war verriegelt. Auch die Fenster waren verschlossen. Vielleicht ist es gar nicht wirklich Jesus?, dachten sie erschrocken. Vielleicht ist es nur sein Geist? Aber Jesus sprach: „Warum seid ihr erschrocken? Warum habt ihr solche Gedanken? Seht meine Hände! Seht meine Füße! Seht meine Wunden von den Nägeln am Kreuz! Ich bin es wirklich.“

Aber die Jünger waren immer noch sprachlos. Da bat sie Jesus: „Habt ihr etwas zu essen?“ Und er setzte sich mit ihnen zu Tisch wie früher und aß vor ihren Augen: Brot und gebratenen Fisch. Da brach große Freude aus bei allen Jüngern. Nun glaubten sie gewiß: Jesus, ihr Herr, lebte! Er war durch verschlossene Türen zu ihnen gekommen! (*Lukas 24*)

### **b) Bibeltext aus der Schülerbibel oder eine ähnliche Bibel (für ältere Kinder)**

#### **NOCH EINE OSTERGESCHICHTE:**

#### **BEGEGNUNG AUF DEM WEG NACH EMMAUS (AUS DEM LUKASEVANGELIUM)**

Zwei seiner Freunde wanderten am gleichen Tag zu dem Dorf Emmaus, das etwas mehr als zwei Stunden von Jerusalem entfernt liegt. Dabei redeten sie miteinander über alles, was im den letzten Tagen passiert war. Wie sie sich so unterhielten und alles genau besprachen, kam Jesus selber hinzu und ging mit ihnen. Ihre Augen waren aber wie verdeckt, und sie erkannten ihn nicht.

Er fragte sie: „Was sind das für Gespräche, die ihr da unterwegs miteinander führt?“ Sie blieben stehen, mit trübseligen Gesichtern, und der eine, Kleopas hieß er, gab zur Antwort: „Bist du der einzige in Jerusalem, der nicht weiß, was dort in diesen Tagen passiert ist?“

„Was denn?“ fragte er.

„Das mit Jesus von Nazareth“, antworteten sie. „Der war ein Prophet, und alles, was er vor Gott und den Leuten tat und redete, das hatte Kraft. Den haben unsere Hohenpriester und die Behörden zum

Tod verurteilt und kreuzigen lassen. Dabei hatten wir gehofft, er sei der Mann, der Israel die Rettung bringen sollte. Und zu alledem ist heute schon der dritte Tag, seit das passiert ist. Aber auch ein paar von den Frauen, die zu uns gehören, haben uns aufgeregt. Heute früh waren sie beim Grab und fanden die Leiche nicht. Da kamen sie und berichteten, sie hätten eine Erscheinung gehabt, Engel, und die hätten gesagt, er lebe. Ein paar von uns gingen zum Grab hinaus und fanden es so, wie die Frauen berichtet hatten; ihn selber haben sie aber nicht gesehen.“ Jesus sagte zu ihnen: „O ihr! Ihr versteht nichts, ihr seid zu stumpf! Sonst würdet ihr glauben, nach allem, was es bei den Propheten heißt. Es musste doch so sein, dass der Christus leidet und erst dann seine Herrschaft beginnt.“ Und angefangen bei Mose und den Propheten erklärte er ihnen in allen Schriften, was über ihn geschrieben steht. Sie kamen in die Nähe des Dorfes, das ihr Ziel war. Er tat, als wollte er weitergehen, doch sie baten ihn dringend: „Bleib bei uns. Es geht gegen Abend, und es wird bald dunkel.“ Da ging er mit und blieb bei ihnen.

Als er mit ihnen aß, nahm er Brot und sprach das Dankgebet; dann brach er es in Stücke und gab sie ihnen. Jetzt gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten ihn; aber er verschwand vor ihnen.

Sie sagten zueinander: „War es nicht wie Feuer in unserem Herz, als er unterwegs mit uns redete, als er uns die Schriften erklärte?“ Sogleich standen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück. Sie fanden die Elf beieinander, samt andern Schülern. Diese berichteten ihnen: „Der Herr ist wirklich zum Leben erweckt worden; er ist dem Simon erschienen.“ Sie selber erzählten, was auf dem Weg geschehen war, und wie sie ihn am Brotbrechen erkannt hatten. *(Lukas 24)*

### **c) Auslegungsimpuls**

#### **Markenzeichen**

Erst als Jesus das macht, was er eigentlich immer gemacht hat, erkennen seine Freunde ihr. Sie halten es erst gar nicht für möglich, dass er es ist. Aber er teilt mit ihnen das Brot (siehe oben „Gründonnerstag“). Das ist sein Markenzeichen. Dazu zwei Fragen: Was ist eigentlich Euer Markenzeichen? Woran würden Eure Freunde Euch auf jeden Fall erkennen? Und: Was wäre, wenn Euer Markenzeichen auch „das Teilen“ wäre?

### **d) Aktionsvorschlag / Bastelidee**

#### **Teilen macht Spaß!**

Überlegt Euch ein Spiel, bei dem es darauf ankommt, möglichst viele Dinge zu teilen (Nicht zerteilen!). Erfindet die Regeln und probiert es aus. Eventuell müsst Ihr noch was verändern. Wird das ein Kartenspiel? Bastelt es! Wird das ein Brettspiel? Bastelt es! Schickt mir Eure Ergebnisse. Ich bin total neugierig.

# H: Liedvorschläge

## Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch (eg):

- Kommt herbei, singt dem Herrn (EG 577)
- Von allen Seiten (EG 653)
- Aus der Tiefe rufe ich zu dir (EG 655)
- Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (EG 673)
- Herr, erbarme dich (EG 178.9, 178.10, 178.11)
- Meine engen Grenzen (EG 600)
- Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (EG 591)
- Wort, das lebt und spricht (EG 592)
- Herr, gib uns Mut zum Hören (EG 605)
- Deine Hände, großer Gott (EG 424)
- Jeder Teil dieser Erde (EG 672)
- Ausgang und Eingang (EG 175)
- Erleuchte und bewege uns (EG 608)
- Segne und behüte (EG 575)
- Schalom chaverim (EG 434)

## Lieder aus anderen Liederbüchern

- Du bist da, wo Menschen leben (MKL 1)

# Du bist da, wo Menschen leben



1. Du bist da, wo Menschen leben, du bist da, wo Leben ist; du bist da, wo Menschen leben, du bist da, wo Leben ist.

2. ||: Du bist da, wo Menschen hoffen,  
du bist da, wo Hoffnung ist. :||
3. ||: Du bist da, wo Menschen lieben,  
du bist da, wo Liebe ist. :||

- Komm, Herr, Segne uns

## Komm, Herr, segne uns



1. Komm, Herr, segne uns, daß wir uns nicht trennen,  
Sondern a-bar-all uns zu dir bekennen.  
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. Lachen oder  
Weinen wird gesegnet sein.

2. Keiner kann allein Segen sich bewahren, weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

- Du verwandelst meine Trauer ...

## Du verwandelst meine Trauer

① G a e C  
Du verwandelst meine Trauer in Freude.

e A D  
Du verwandelst meine Ängste in Mut.

② G a e C  
Du verwandelst meine Sorge in Zuversicht.

e A D  
Guter Gott! Du verwandelst mich.

Text: Gruppe Liturgie Musik: Bernd Schlaudt  
aus: Liturgie im Kindergottesdienst, 1985  
Rechte bei den Autoren

- Mein Gott, das muss anders werden

## 24 Mein Gott, das muß anders werden

D G A D  
Mein Gott, das muß anders werden, das gefällt uns nicht.

G D e A  
Hilf uns das besser machen, mein Gott, er-

1. D 2. G D  
barme dich! barme dich!

- Er hält die ganze Welt

## 45 Er hält die ganze Welt

1. Er hält die ganze Welt, in seiner Hand, er hält die  
ganze Welt in seiner Hand. Er hält die ganze Welt in  
seiner Hand. Gott hält die Welt in seiner Hand.

2. Er hält das winzig kleine Baby in seiner Hand ...
3. Er hält die Sonne und den Mond in seiner Hand ...
4. Er hält auch dich und mich in seiner Hand ...
5. Er hält den Wind und den Regen in seiner Hand ...
6. Er hält die Tiere und die Pflanzen in seiner Hand ...
7. He's got the whole world in his hands ...
8. He's got the tiny little baby in his hands ...
9. He's got the sun and the moon in his hands ...
10. He's got you and me brother/sister in his hands ...

Textübertragung: überliefert  
Melodie: Spiritual

- Kinderutmachlied

## 100 Wenn einer sagt - Kinderutmachlied

la la la, la la - - - -  
1. Wenn einer  
sagt: "Ich mag dich, du, ich find' dich ehrlich gut!", dann  
krieg' ich eine Gänsehaut und auch ein bißchen Mut.

2. Wenn einer sagt: "Ich brauch dich, du; ich schaff' es nicht allein.", dann kribbelt es in meinem Bauch, ich fühl' mich nicht mehr klein.
3. Wenn einer sagt: "Komm, geh mit mir, zusammen sind wir was!", dann werd' ich rot, weil ich mich frei' dann macht das Leberl Spaß.
4. Gott sagt zu dir: "Ich hab dich lieb. Ich wär so gern dein Freund! Und das, was du allein nicht schaffst, das schaffen wir vereint."

Text und Melodie: Andreas Ebert  
aus: Feiert Gott in eurer Mitte  
© Hänssler-Verlag, Neuhausen-Stuttgart

- Als Jesus gestorben war

## Als Jesus gestorben war

1. Als Jesus gestorben war, strahlt in der Nacht  
kein Stern. Vorbei war alle Freude. Da  
weinten alle Leute. Sie weinten um den Herrn.  
Vorbei war alle Freude. Da weinten alle Leute.  
Sie weinten um den Herrn.

2. Als Jesus gestorben war, da war die Welt so leer.  
||: Die Großen und die Kleinen, die konnten nur noch  
weinen. Sie hatten ihn nicht mehr :||
3. Als Jesus auferstanden war, besiegte er den Tod.  
||: Ihr Großen und ihr Kleinen, ihr braucht nicht mehr  
zu weinen, vorbei ist alle Not. :||

Text: R. Krenzer  
Melodie: P. Janssens aus: „Kommt alle und seid froh“, 82  
© by Peter Janssens Musikverlag, Telgte-Westfalen

# F: Schluss und Bitte um Rückmeldung

## The End



Enjoy!

Jetzt viel Spaß und schöne Gottesdienst, die Ihr und wir hoffentlich bald wieder in unseren Kirchen feiern können und **!!! Frohe Ostern !!!** Euch und Euren Familien.

Wenn Ihr Anregungen habt, oder Fragen ...

Wenn Ihr mir berichten wollt, was Ihr gemacht habt ...

Oder wenn Ihr meckern wollt oder einen Verbesserungsvorschlag habt ...

... schickt mir mit Euren Eltern zusammen eine Mail ([hans-georg.pfluemer@ekir.de](mailto:hans-georg.pfluemer@ekir.de)). Ich freue mich über Post!

Hier findet Ihr weitere Ideen:

<https://www.kindergottesdienst-ekir.de>

<https://kindergottesdienst-westfalen.ekvw.de/materialien/liturgie-mit-kindern/>

<http://www.kindergottesdienst.nordkirche.de/>